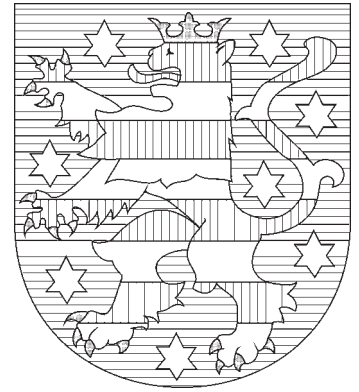


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 35/2011

Montag, 29. August 2011

21. Jahrgang



## „Arisierung“ in Thüringen – Ausgegrenzt. Ausgeplündert. Ausgelöscht.

**Wanderausstellung der Friedrich-Schiller-Universität Jena macht Station im Landkreis Sömmerda**

Unter Leitung der Historikerin Dr. Monika Gibas erarbeitete eine Gruppe engagierter Geschichtsstudenten des Historischen Instituts der Friedrich-Schiller-Universität Jena in enger Kooperation mit der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, den Thüringischen Staatsarchiven und der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen im Rahmen des Projekts *Geschichte der „Arisierung“ in Thüringen* eine Wanderausstellung zum Thema.

Unter dem Titel *„Arisierung“ in Thüringen – Ausgegrenzt. Ausgeplündert. Ausgelöscht.* widmet sich die Ausstellung Geschehnissen, die bei der Aufarbeitung der Periode der NS-Herrschaft im Land bislang noch kaum Beachtung fanden. Wie überall im Dritten Reich wurden auch in Thüringen in den Jahren ab 1933 jüdische Bürger als „Volksfeinde“ denunziert, aus Wirtschaft und Gesellschaft schrittweise ausgegrenzt, damit ihrer sozialen und ökonomischen Lebensmöglichkeiten und ihres Eigentums beraubt. Sie wurden mittellos aus dem Lande getrieben und schließlich in ihrer Mehrzahl in den Massenvernichtungslagern des NS-Regimes ermordet.

Das Projekt will zeigen, wie dieser Ausgrenzungs-, Verdrängungs- und Vernichtungsprozess der jüdischen Minderheit vorstättenging, die doch bis 1933 zumeist gut im gesellschaftlichen Leben Thüringens integriert war und seit vielen Jahrzehnten auf den verschiedensten Gebieten ihren Beitrag zur kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes geleistet hatte. Viele Bürger jüdischen Glaubens oder schon lange Assimilierte mit jüdischen Wurzeln hatten auch im Land Thüringen erfolgreich Wirtschaftsunternehmen der

(Fortsetzung letzte Seite)

## »Arisierung« in Thüringen

Ausgegrenzt.  
Ausgeplündert.  
Ausgelöscht.



In Buttstädt vom 6. bis 22. September 2011 Rathaus, Marktplatz 1  
Dienstag 14.00–17.00 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon (03 63 73) 4 09 77  
In Sömmerda vom 26. September bis 1. November 2011 Landratsamt, Wielandstraße 4  
Montag/Freitag 8.00–11.30 Uhr, Dienstag/Donnerstag 8.00–11.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Projektgruppe »Arisierung« in Thüringen  
am Historischen Institut der Universität Jena  
in Kooperation mit und gefördert durch



Friedrich-Schiller-Universität Jena

Thüringische  
Staatsarchive



Sparkassen-Kulturstiftung  
Hessen-Thüringen

Sparkassenstiftung  
Sömmerda

(Fortsetzung von Titelseite)



Rathaus Buttstädt: Hier findet am 6. September die offizielle Eröffnung statt. Bis 22. September verbleibt die Ausstellung in Buttstädt und zieht dann ins Landratsamt Sömmerda um, wo sie vom 26. September bis 1. November zu besichtigen ist. Foto: Landratsamt Sömmerda

unterschiedlichsten Branchen geleitet, vom kleinen Einzelhandelsgeschäft bis zum Großunternehmen wie den Simson-Werken in Suhl. Unter der NS-Herrschaft mit ihrer vor allem antisemitisch ausgerichteten Rassenpolitik wurde ihnen diese Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verwehrt und als „Schädigung der deutschen Volksgemeinschaft“ stigmatisiert.

Die Ausstellung will vor allem den Opfern ein Gesicht geben. Sie will aber auch zeigen, wer die Täter und Nutznießer dieser menschenverachtenden Politik der „Arisierung“ von Wirtschaft und Gesellschaft waren, will die Mechanismen und Netzwerke dieser spezifischen Facette der Judenpolitik im so genannten „Mustergau“ Thüringen ausleuchten. Das geschieht anhand konkreter Fallbeispiele der „Arisierung“ von Unternehmen aus verschiedenen Thüringer Städten und Gemeinden. Auch die Geschichte des Umgangs mit dem Unrecht der „Arisierung“ nach 1945 soll dabei thematisiert werden. Obwohl Thüringen als erstes Land nach 1945 ein umfassendes Restitutionsgesetz erlassen hatte, führte die sich in der Sowjetischen Besatzungszone und dann in der DDR etablierende neue Eigentumsordnung dazu, dass Rückübertragungen von Unternehmen und Grundstücken in der Mehrzahl der Fälle nicht stattfanden und so das NS-Unrecht nicht korrigiert, sondern vielmehr zementiert worden ist. Erst nach der Wiedervereinigung im Jahr 1990 konnten Rückübertragungsforderungen der Nachkommen Gehör finden.

#### Lernort Geschichte: Schüler arbeiten an der Ergänzung der Ausstellung

Ein wichtiger Teil des Projektes ist die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern an den jeweiligen Ausstellungsorten. Angesichts der auch in Thüringen anhaltenden Aktivitäten der rechtsextremen Szene ist ein wesentliches Ziel des Projektes, Schülern am historischen Fallbeispiel der Judenverfolgung in thüringischen Städten, also in ihrer unmittelbaren Heimat, die Folgen rassistischer Weltbilder, die Entwicklung von darauf basierenden Ausgrenzungspraktiken und Gewaltexzessen

## „Arisierung“ in Thüringen – Ausgegrenzt. Ausgeplündert. Ausgelöscht.

gegen systematisch stigmatisierte Minderheiten nahezubringen. Die Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, selbständig mit der Ausstellung weiterzuarbeiten. Es geht im Kern dabei um die Befähigung von Jugendlichen zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus und Gewalt. Bei entsprechender Qualität finden die Ergebnisse der Forschungsprojekte Eingang in die Ausstellung.



Das Foto zeigt den Zeitzeugen Charles Friedman (New York, bis 1941 Jena) mit seiner Familie, deren Geschichte in der Ausstellung gezeigt wird, an der Vitrine mit Originaldokumenten aus dem Familienbesitz, die er der Ausstellungsprojektgruppe der Friedrich-Schiller-Universität Jena überlassen hat.

Foto: Historisches Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Im Rahmen der Kreiskulturwochen wird die Wanderausstellung im Landkreis Sömmerda Station machen: vom 6. bis 22. September 2011 in Buttstädt (Rathaus, Marktplatz 1) und vom 26. September bis 1. November 2011 in Sömmerda (Landratsamt, Wielandstraße 4). Die offizielle Eröffnung mit Begleitprogramm findet am Dienstag, den 6. September 2011, 16:00 Uhr im Rathaus Buttstädt, Marktplatz 1 im Beisein von Rüdiger Dohndorf, Landrat des Landkreises Sömmerda und Kuratoriumsvorsitzender der Sparkassenstiftung Sömmerda, Dr. Thomas Wurzel, Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, und Dr. Monika Gibas, Leiterin der Ausstellungsprojektgruppe, statt.

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Vortragsreihe, unter anderem zum Projekt „Stolpersteine“ Buttstädt (14. September) sowie zu den Themen „Rolle der Juristen bei der Ausgrenzung der jüdischen Bürger aus dem gesellschaftlichen Leben“ (27. September, Referent: René Wieser, Uni Jena) und „Arisierung – die wirtschaftliche Existenzvernichtung

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

ung als Bestandteil der Judenverfolgung im Dritten Reich“ (20. Oktober, Referentin: Dr. Monika Gibas, Uni Jena).  
Zusätzliche Informationen finden Sie auf der projekteigenen Website  
[www.arisierung-in-thueringen.uni-jena.de](http://www.arisierung-in-thueringen.uni-jena.de).

#### Begleitprogramm zur Ausstellung:

**Dienstag, 6. September 2011, 16:30 Uhr**  
Mutprobe – Theatercollage mit Jugendlichen zu jüdischen Schicksalen in Apolda  
Akteure: Schüler der Regelschule Wormstedt  
Ort: Buttstädt, Rathaus, Marktplatz 1

**Mittwoch, 7. September 2011, 15:00 Uhr**  
Öffentliche Führung  
Ort: Buttstädt, Rathaus, Marktplatz 1

**Mittwoch, 14. September 2011, 18:00 Uhr**  
Vortrag  
Das Projekt „Stolpersteine“ Buttstädt stellt sich vor  
Ort: Buttstädt, Rathaus, Marktplatz 1

**Dienstag, 27. September 2011, 18:00 Uhr**  
Vortrag  
Thema: Zur Rolle der Juristen bei der Ausgrenzung der jüdischen Bürger aus dem gesellschaftlichen Leben  
Referent: René Wieser (Uni Jena)  
Ort: Sömmerda, Sparkassentreff 1 a; Bahnhofstraße

**Dienstag, 4. Oktober 2011, 15:00 Uhr**  
Öffentliche Führung durch die Ausstellung  
Ort: Sömmerda, Landratsamt, Wielandstr. 4

**Samstag, 15. Oktober, 16:00 Uhr**  
Stolpersteinverlegung in Buttstädt mit dem Künstler Gunter Demnig  
Ort: Buttstädt, Rathaus

**Donnerstag, 20. Oktober 2011, 18:00 Uhr**  
Vortrag  
„Arisierung“ – die wirtschaftliche Existenzvernichtung als Bestandteil der Judenverfolgung im Dritten Reich  
Referentin: Dr. Monika Gibas (Uni Jena)  
Ort: Sömmerda, Landratsamt, Wielandstr. 4, Raum 2.38

**Mittwoch, 9. November 2011, 18:00 Uhr**  
Stilles Gedenken an die Pogromnacht 1938  
Ort: Buttstädt, St. Michaelis-Kirche